



„Hochschulhilfen“ Ein Überblick

Marc Schuler

21.11.2022 - Universität Trier

0) Folien

**Siehe <https://www.asta-trier.de/buck/> Unterpunkt
„Hochschulhilfen-Vortrag“**

0) Wer bin ich?

Marc Schuler

Freier Mitarbeiter des AStA-Referats für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit (BUCK) der Universität Trier

Beisitzer im Vorstand des Autismus Trier e. V.

Inklusionsassistent

0) Hinweise

Obacht! Ggf. Tics!

Möglicherweise kommt es (während des Vortrags) zu Tics. Hierbei kann es sich um unwillkürliche Bewegungen, Lautäußerungen oder um eine Kombination handeln. Bitte nicht erschrecken und ja - es darf gelacht werden. Aber bitte bedenken: Jede*r Betroffene geht damit unterschiedlich um.

(Ob überhaupt Tics auftreten ist nicht absehbar.)

0) Hinweise

Fallbeispiele / Kasuistiken

Im Laufe des Vortrags werden mehrere Fallbeispiele präsentiert. Leider können nicht alle genannten Krankheits- und/oder Störungsbilder umfassend erläutert werden. Weitere Informationen finden sich im Anhang.



Inhalt

- 1) Hochschulhilfen - Was und wofür?
- 2) Darstellung der verschiedenen Bereiche
- 3) Fallbeispiele mit Erläuterungen
- 4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner
- 5) Anhänge

1) Hochschulhilfen- Was soll das sein?

- Oberbegriff, der nicht klar definiert ist
- Bezieht sich z. T. auf alle Hilfs- und Unterstützungsleistungen bzw. Angebote, die Studierende erhalten können ...
- ... manchmal aber auch „nur“ auf Leistungen der Eingliederungshilfe (nach SGB IX)

[Vgl. z. B. Webpage „Hochschulhilfen“ des Deutschen Studentenwerks]

1) Hochschulhilfen- Was soll das sein?

- Nachteilsausgleiche verschiedenster Art
- Unterstützungsangebote an der / um die Universität
- Ärztliche und therapeutische Leistungen
- Ggf. Leistungen der Kranken- oder Pflegeversicherung
- Ggf. Studien-, Alltags- oder Wohnassistenz im Rahmen der Eingliederungshilfe (nach SGB IX)
- Ggf. sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe (nach SGB IX)
- Keine direkte Hilfe, aber ggf. relevant: Schwerbehindertenausweis

1) Hochschulhilfen- Was soll das sein?

- Je nach Wohn- und Studienort bzw. auch Fakultät und Studienfach z. T. sehr unterschiedlich, welche Art von Hilfen zur Verfügung stehen
- Insbesondere von den eigenen Beeinträchtigungen, aber auch von den allgemeinen Studienbedingungen vor Ort abhängig
- Häufig leider auch sehr abhängig von Respekt, Verständnis, Kapazitäten und Wohlwollen der „offiziellen Stellen“

1) Hochschulhilfen- Wofür?

- Um krankheits- und/oder behinderungsbedingte Nachteile im Studium zu verringern oder zu beseitigen
- Manchmal um ein Studium überhaupt zu ermöglichen
- Häufig rechtliche Verankerung, teilweise klar definierte Wege bzw. Abläufe

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.1) An und um die Hochschule

a) Ganz grundsätzlich möglich: Gespräche mit Dozent*innen, Fachbereich, Prüfungsamt

⇒ Vorteile: Keine Anträge, Formalitäten oder Nachweise nötig, häufig sehr zeitnah und unkompliziert zu realisieren

⇒ Nachteile: Keinerlei Rechtsanspruch, meist nur situative Lösung

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.1) An und um die Hochschule

b) Gespräche mit der Behindertenbeauftragten der Uni, dem AStA oder Studiwerk

⇒ Vorteile: Häufig relativ zeitnahe und unkomplizierte Hilfe, meist Zugriff auf Infomaterial und hilfreiche Kontakte

⇒ Nachteile: Nicht immer klar, in welchen Fällen mensch sich wohin wenden kann/soll/darf; manchmal mehrere Gespräche bei verschiedenen Ansprechpartner*innen nötig

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.1) An und um die Hochschule

c) Gespräche mit sonstigen Personen oder Gruppierungen (z. B. CampusOhr, Fachschaftsräte, Vereine etc.)

⇒ Vorteile: Manchmal sehr passend für eigenen Fall, große Vielfalt, ggf. Kontakt zu „Gleichgesinnten“

⇒ Nachteile: Angebot ist „lokal“ stark unterschiedlich, insbesondere große Unterschiede je nach Fach- bzw. Themenbereich

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.1) An und um die Hochschule

d) Besonderheit: „Nachteilsausgleich“

- Rechtsanspruch für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung (jedoch nicht auf eine bestimmte Art)
- Infos siehe **Vortrag** „Nachteilsausgleich im Studium: Was ist das und wie bekommt man ihn?“ am **Dienstag, 22.11.2022, 16:30 Uhr, Raum C 10** und auf der Website der Uni Trier (vgl. Anhänge)

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.1) An und um die Hochschule

Hinweis: Auch Kombinationen möglich!

- Möglichkeit auch viele verschiedene Gespräche zu führen und Ansprechpartner*innen zu kontaktieren (teilweise notwendig)
- Kombinationsmöglichkeit mit vielen weiteren Unterstützungsangeboten

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.2) Ärzt*innen

- Kennen sich mit vorhandenen Erkrankungen oder Behinderungen (meist) gut aus und können individuell passend behandeln und unterstützen
- Dürfen Bescheinigungen, Atteste oder Gutachten erstellen, die teilweise zwingend benötigt werden (z. B. für Nachteilsausgleich, Schwerbehindertenausweis etc.)

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.3) (Psycho-)Therapeut*innen

- Können sowohl bei Krankheiten/Störungen als auch im Umgang damit behilflich sein
- Können (je nach Vorbildung als Ärzt*in oder Psycholog*in) ebenfalls Bescheinigungen verschiedenster Art ausstellen, als Psycholog*in jedoch begrenzter im Vergleich zur Ärzt*in

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.4) Physiotherapeut*innen

- Unterstützen im Hinblick auf Erlangung und Erhalt eigener (physischer) Funktionsfähigkeit
- Vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten, deutlich mehr als „Massagen“!
- Beantragung über: Heilmittelverordnung (Vertragsärzt*innen, ggf. auch Vertragspsychotherapeut*innen)

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.5) Ergotherapeut*innen

- Ziel von Ergotherapie: Wiederherstellung, Besserung, Erhaltung, Aufbau, Stabilisierung oder Kompensation krankheitsbedingter Schädigungen der motorischen, sensomotorischen, perzeptiven und mentalen Funktionen
- Enorm vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten in den o. g. Bereichen, häufig auch zusätzlich zu Behandlung oder Therapie sehr hilfreich
- Beantragung über: Heilmittelverordnung

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.6) Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapeut*innen

- Ziel: Die Kommunikationsfähigkeit, die Stimmgebung, das Sprechen, die Sprache und den Schluckakt bei krankheitsbedingten Störungen wiederherzustellen, zu verbessern oder eine Verschlimmerung zu vermeiden
- Ebenfalls vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten
- Beantragung über: Heilmittelverordnung

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.7) Krankenversicherung

- Häufig bieten Versicherungsunternehmen umfangreiche Infomaterialien, Beratung und Hotlines an (ggf. 24/365!)
- Ebenfalls wichtig: **Hilfsmittel** zur Behandlungssicherung, zur Vorbeugung oder zum Ausgleich einer Behinderung
- Nicht alles wird finanziert, für GKV-Versicherte bietet das (nicht abschließende!) Hilfsmittelverzeichnis des GKV-Spitzenverbandes Orientierung

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.8a) Pflegeversicherung

- Bietet Infomaterial und Beratung (letztere normalerweise nur nach Antragsstellung bzgl. Pflegeleistungen; Tipp: Ggf. unabhängige „Pflegestützpunkte“ aufsuchen)
- Unterstützung sowohl für zu pflegende Personen als auch für pflegende Angehörige

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.8b) Pflegegrad

- Ggf. sollte/muss ein Pflegegrad beantragt werden, um Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen zu können.
- Der jeweilige Pflegegrad (1-5) legt Art und Umfang der Einschränkung und somit der möglichen Pflegeleistungen bzw. die Höhe der Pflegefinanzierung fest.
- Beantragung über: Pflegekasse

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.9) Eingliederungshilfe

- Sozialleistung, die im SGB IX geregelt ist.
- Voraussetzungen: Mensch mit Behinderung oder von Behinderung bedroht (§ 99 SGB IX) & Keine anderen Sozialleistungsträger sind **vorrangig** zuständig
- Vier **Leistungsgruppen**: Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben, Teilhabe an Bildung und sozialen Teilhabe
- Beantragung über: Stadt, Kreisverwaltung o.ä.

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.9) Eingliederungshilfe (Fortsetzung)

- Die Bedarfsprüfung ist (ähnlich wie bei der Pflege) komplex und sollte (nach Möglichkeit) gut vorbereitet werden!
- Beim Erstantrag sollten alle vorhandenen Bedarfe zumindest dokumentiert werden, selbst wenn nicht für alles auch Hilfen beantragt werden (verkürzt potenzielle spätere Diskussionen um plötzlich auftretende bzw. vergessene Bedarfe)
- Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (**EUTB**) hilft!

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.9a) Studienassistentz (Eingliederungshilfe)

- Sehr flexible und individuelle Leistung, die durchaus umfangreich ausfallen kann
- Schließt z. B. Tätigkeiten wie Unterstützung beim Besuch von Lehrveranstaltungen, Organisation des Studienalltags und ggf. auch das Mitschreiben in Veranstaltungen ein
- Beantragung ist Teil des „Gesamtantrags“ auf Eingliederungshilfe (ähnlich wie Alltags- und Wohnassistentz)

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.9b) Alltags- und Wohnassistenz (Eingliederungshilfe)

- Enorm umfangreiche Leistung, teilweise thematisch in Pflegenähe
- Wird manchmal als „Ambulant Betreutes Wohnen“ (ABW) bezeichnet
- Schließt u. a. Assistenz zur Tagesstrukturierung, allgemeine Erledigung des Haushalts (inkl. Haushaltsführung), Gestaltung sozialer Beziehungen, persönlichen Lebensplanung, Freizeitgestaltung, Sicherstellung der Wirksamkeit der ärztlichen/ärztlich verordneten Leistungen ein.

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.9b) Alltags- und Wohnassistenz (Fortsetzung)

- Großer Entscheidungsspielraum der Leistungsberechtigten im Hinblick auf konkrete Gestaltung (auf Grundlage des Teilhabeplans)
- Die Assistenzleistungen umfassen die vollständige und teilweise Übernahme von Handlungen zur Alltagsbegleitung, die Begleitung der Leistungsberechtigten und die Befähigung derselben zu einer eigenständigen Alltagsbewältigung (vgl. § 78 SGB IX)

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.9c) Weitere Leistungen der Eingliederungshilfe (Auszug!)

- Lern- und Arbeitsmittel (sofern behinderungsbedingt erforderlich)
- Elektronische und technische Hilfsmittel (sofern für Studium erforderlich, eindeutig studienbezogen und zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile)
- Übernahme von behinderungsbedingt erhöhten Fahrtkosten (Voraussetzung: ÖPNV kann behinderungsbedingt nicht genutzt werden)

2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

2.10) Antrag auf Feststellung des Grades der Behinderung

- Behinderungsarten: Körperlich, seelisch, geistig, sinnesbeeinträchtigt
- Notwendig: Ärztliche Berichte (gerne ausführlich, aber relevant)
- Ab Grad der Behinderung (GdB) von 50 wird ein Schwerbehindertenausweis ausgestellt (ggf. mit „Merkzeichen“ wie „Bl“, „H“ oder „G“)
- Beantragung über: Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung



2) Darstellung der verschiedenen Bereiche

Zwischenfragen?

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.1) Kurze Beeinträchtigung: "Pfeiffersches Drüsenfieber" (EBV)

- Vollbild einer infektiösen Mononukleose (als Folge einer Erstinfektion mit dem Epstein-Barr-Virus (EBV)) mit Fieber, Lymphknotenschwellung und Entzündungen im Rachenbereich
- Dauer: Ca. 3 Wochen akut, ca. 2 Monate bis vollständig gesund
- In der Akutphase vollständiger Ausfall, danach langsame Rückkehr in Studienalltag

[Vgl. Website HNO-Ärzte im Netz, „Pfeiffersches Drüsenfieber“]

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.1) Fortsetzung "Pfeiffersches Drüsenfieber" (EBV)

Mögliche „Hochschulhilfen“:

- Ärztliche Krankschreibung
- Gespräch mit Dozent*innen und ggf. Prüfungsamt
- Besprechung der möglichen Schritte um Studieninhalte, Studien- und ggf. Prüfungsleistungen nachzuholen
- Bei Problemen ggf. weitere Gespräche

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.2) Längere Beeinträchtigung: Autounfall

- Mittelschwerer Autounfall mit mehreren Verletzungen, Knochenbrüche eines Beines und eines Armes
- Dauer: Ca. 6 - 8 Wochen akut, ggf. anschließende Reha
- In der Akutphase vollständiger Ausfall, „offizielle“ Reha nicht nötig, allerdings noch ca. 2 Wochen „privates“ Training

[Vgl. Website NetDoktor, „Armbruch (Armfraktur)“]

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.2) Fortsetzung Autounfall

Mögliche „Hochschulhilfen“:

- Ähnlich 3.1, diesmal aber vermutlich mit **Beurlaubung** für 1 Semester, da fehlende Zeit kaum mehr aufgeholt werden kann
- Dennoch Gespräche mit Dozent*innen und Fachbereich
- Ggf. Physio- oder Ergotherapie im Anschluss an den Heilungsprozess
- Bei bestehenden Problemen: Ggf. Nachteilsausgleich (falls möglich und passend)

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.3) Kurze Erläuterung Autismus

- Tiefgreifende Entwicklungsstörung mit vielfältigen möglichen Einschränkungs- und Stärkeprofilen, die von Person zu Person individuell sowohl in Art als auch Umfang sind
- Tritt häufig mit weiteren Erkrankungen oder Störungen auf, die sich meist wechselseitig beeinflussen
- Meist Auffälligkeiten bei sozialer Interaktion, Kommunikation, Interessen, Aufmerksamkeit und Verhaltensmustern, aber auch Sensorik und Motorik

[Vgl. Ludger Tebartz van Elst, „Autismus und ADHS“, S. 71f.]

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.3) Langfristige Beeinträchtigung (1): Autismus

- Mittelschwere Beeinträchtigung der sozialen Interaktion und Kommunikation, Probleme mit Überempfindlichkeit und Konzentration
- Dauer: Chronisch, seit Kindheit, lebenslang
- Kein Ausfall, sondern dauerhafte Beeinträchtigung bei Konzentration auf Studieninhalte, Ablenkung durch Licht, Geräusche, Gerüche, Schwierigkeiten bei der Kommunikation mit Kommiliton*innen und Dozent*innen

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.3) Fortsetzung Autismus

Mögliche „Hochschulhilfen“:

- Verschiedenste Gespräche
- Studienassistentz
- Ggf. Ergo- und/oder „Autismustherapie“ (keine kausale Therapie, sondern Hilfe beim Umgang mit Besonderheiten)
- Antrag auf Nachteilsausgleich

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.4) Kurze Erläuterung Long- bzw. PostCovid

- Oberbegriff für gesundheitliche Langzeitfolgen, die nach einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 auftreten können
- Ursache: Vielfältig, vermutlich verschiedene Subcluster. Hypothesen bestehen u. a. für Schädigungen an den Innenseiten der Blutbahnen, sehr kleine Verklumpungen (Mikrothromben), (auto-)immune Reaktionen, Organschädigungen und reaktivierte (Herpes-)Viren
- Bei (vermutlich immunologisch bedingtem) Auftritt nach Impfung findet sich meist die Bezeichnung „PostVac“

[Vgl. DG ME/CFS, „Was ist Long COVID? “]

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.4) Langfristige Beeinträchtigung (2): Long- bzw. PostCovid

- Beeinträchtigung der Atemfähigkeit, der langfristigen Konzentration, allgemein eingeschränkte körperliche und geistige Leistungsfähigkeit (ohne „Crashes“ oder plötzlichen Leistungsabfall mit verlängerter Erholung)
- Dauer: Vermutlich chronisch, in diesem hypothetischen Fall Jahre
- Kein Ausfall, aber dauerhafte Beeinträchtigung (s. o.)

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.4) Fortsetzung Long- bzw. PostCovid

Mögliche „Hochschulhilfen“:

- Ähnlich wie bei 3.3 (Autismus), aber ohne Autismustherapie, dafür ggf. Physiotherapie (wichtig: in diesem Beispiel liegt keine grundlegende Belastungsintoleranz und auch keinerlei zeitversetzt eintretende Erschöpfung vor)
- Antrag auf Nachteilsausgleich
- Ggf. zusätzlich Alltags- bzw. Wohnassistenz

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.5) Kurze Erläuterung ME/CFS

- Die Myalgische Enzephalomyelitis/das Chronische Fatigue-Syndrom (ME/CFS) ist eine schwere neuroimmunologische Erkrankung, die oft zu einem hohen Grad körperlicher Behinderung führt.
- Charakteristisch ist eine Belastungsintoleranz mit (meist zeitversetzter) Verschlechterung der Symptomatik nach körperlicher und geistiger Aktivität (so genannte Post-Exertional Malaise (PEM))
- Die Ursache ist vermutlich multifaktoriell, die Symptome vielfältig

[Vgl. Website DG ME/CFS, „Was ist ME/CFS?“]

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.5) Langfristige Beeinträchtigung (3): LongCovid + ME/CFS

- Ähnliche Beeinträchtigung wie 3.4, jedoch mit „Crashes“, Belastungsintoleranz und PEM
- Deutlich verringertes Leistungsniveau, keine Möglichkeit sich selbst über eigene Grenzen zu „pushen“ ohne (dauerhaften) Schaden zu nehmen
- Dauer: Chronisch, vermutlich lebenslang
- Dauerhafte Beeinträchtigung mit teilweisen Ausfällen

3) Fallbeispiele / Kasuistiken

3.5) Fortsetzung LongCovid + ME/CFS

Mögliche Hochschulhilfen:

- Allgemein sehr schwierig. Ähnlich 3.4, allerdings definitiv mit Wohn- bzw. Alltagsassistenten
- Antrag auf Feststellung des Grades der Behinderung und Pflegeantrag (inkl. Hilfsmittel wie Rollstuhl)
- Antrag auf Nachteilsausgleich
- Aber: Ggf. prüfen, ob überhaupt noch Studierfähigkeit vorhanden!



3) Fallbeispiele / Kasuistiken

Zwischenfragen?

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.1) Besonderheit: Streitfall (bei Anträgen)

- Weiterführende Beratungen (je nach Art des Antrags)
- Anwaltliche Beratung (falls Rechtsstreitigkeiten absehbar, komplexe oder erfolglose Widersprüche)
- Widerspruch und Klage, wenn keine andere Möglichkeit
- Beachten: Beratungs- und Prozesskostenhilfe (siehe Anhang), Rechtsberatung des Studiwerks (ebenfalls Anhang)

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.2) Behindertenbeauftragte der Universität

- Nathalie Beßler
- Ansprechpartnerin für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit Behinderung, chronischer oder psychischer Erkrankung
- Erreichbar per Telefon und E-Mail
- Weitere Infos und Website: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=75296>

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.3) AStA- Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit (BUCK)

- 5 Referent*innen, 1 freier Mitarbeiter
- Studentische Ansprechpartner*innen rund um Behinderung, chronische oder psychische Erkrankung bzw. Störung
- Erreichbar per E-Mail, monatliche Onlinestammtische
- Weitere Infos und Website: <https://www.asta-trier.de/buck/>

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.4) Studiwerk Trier

- Vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote, z. B.:
- Rechtsberatung: <https://www.studiwerk.de/cms/rechtsberatung-1001.html>
- Psychosoziale Beratung: https://www.studiwerk.de/cms/psychosoziale_beratung-1001.html
- Darlehen & Zuschüsse: https://www.studiwerk.de/cms/darlehen_zuschuesse-1001.html

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.5a) Beispielverein 1: Autismus Trier e. V.

- Vielfältiges Angebot für Autist*innen und deren Angehörige
- Eigene Therapiezentren (Trier-Ehrang, Trier-Medard, Daun), Abteilungen und Beratungsangebote für Wohnen, Arbeiten und Selbsthilfe
- Erreichbar per Telefon, Fax, E-Mail und Treffen
- Weitere Infos und Website: <https://autismus-trier.de/>

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.5b) Beispielverein 2: Fatigatio e. V. (Bundesverband ME/CFS)

- Verein für Menschen mit ME/CFS, deren Angehörige und sonstige Unterstützer*innen
- Veranstaltet internationale Fachtagungen und Fortbildungen, veröffentlicht Schriftenreihen und Mitgliederzeitungen, bietet Regionalgruppen und setzt sich für Betroffenenrechte und Forschungsförderung ein
- Weitere Informationen und Website: <https://www.fatigatio.de/>

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.6) Weitere Beispiele an der Uni

- AStA BAföG-Beratung: <https://www.asta-trier.de/bafoeg-beratung/>
- AStA Sozialreferat: <https://www.asta-trier.de/sozialreferat/>
- CampusOhr: <https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-i/faecher-und-institute/psychologie/studium/psychologiestudium-in-trier/fachschaft/campusohr>

4) Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner

4.7) Über die Uni hinaus

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) Trier:
<https://www.teilhabeberatung.de/beratung/eutb-stadt-trier>
- Infoseite „Hochschulhilfen“ des Deutschen Studentenwerks:
<https://www.studentenwerke.de/de/content/hochschulhilfen-leistungen-der-eingliederungshilfe>



Danke für die Aufmerksamkeit!

Folien/Präsentation: <https://www.asta-trier.de/buck/>



Kontakt

E-Mail: Marc.Schuler@autismus-trier.de

Insbesondere Feedback aller Art (Verbesserungsvorschläge, Hinweise auf Fehler (gerne mit Korrekturen und Quellenangabe), Wünsche für zukünftige Vorträge) Rückfragen

5) Anhänge

Letzter Abruf aller Links: 18.11.2022

Bundesverband Autismus Deutschland: <https://www.autismus.de/>

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. zur Eingliederungshilfe und zum
Bundesteilhabegesetz:

<https://www.lebenshilfe.de/informieren/familie/eingliederungshilfe-und-das-bundesteilhabegesetz>

5) Anhänge

Deutsche Gesellschaft für ME/CFS:

<https://www.mecfs.de/was-ist-me-cfs/>

Deutsches Studentenwerk zu Studium und Behinderung:

<https://www.studentenwerke.de/de/behinderung>

Deutsches Studentenwerk zu Nachteilsausgleichen:

<https://www.studentenwerke.de/de/content/nachteilsausgleiche-gesetzliche-verankerung>

5) Anhänge

Fachschaftsrat Psychologie der Uni Trier: <https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-i/faecher-und-institute/psychologie/studium/psychologiestudium-in-trier/fachschaft/aktuell>

Hilfsmittel:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/hilfsmittel.html>

Heilmittel:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/heilmittel.html>

5) Anhänge

Heilmittel 2:

<https://www.kbv.de/html/heilmittel.php>

Heilmittel-Richtlinie:

<https://www.g-ba.de/richtlinien/12/>

5) Anhänge

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF):

https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICF/_node.html

Infoseite Schwerbehindertenausweis Rheinland-Pfalz:

<https://lsjv.rlp.de/de/unsere-aufgaben/menschen-mit-behinderungen/feststellungsverfahren-grad-der-behinderungschwerbehindertenausweis/>

5) Anhänge

Informationen LongCovid (1):

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/basisinformationen/long-covid-langzeitfolgen-von-covid-19/>

Informationen LongCovid (2):

<https://www.longcovid-info.de/>

Infosite zu Pflege (Pflege.de):

<https://www.pflege.de/>

5) Anhänge

Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme 10. Revision (ICD-10 GM 2022):

<https://www.dimdi.de/static/de/klassifikationen/icd/icd-10-gm/kode-suche/htmlgm2022/>

Krankenversicherung:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/krankenversicherung/online-ratgeber-krankenversicherung.html>

Landesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen (Rheinland-Pfalz): <https://inklusion.rlp.de/de/landesbeauftragter-landesteilhabebeirat/>

5) Anhänge

Landeshochschulgesetz (Rheinland-Pfalz):

<https://landesrecht.rlp.de/bsrp/document/jlr-HSchulGRP2020rahmen>

Landesinklusionsgesetz Rheinland-Pfalz: <https://mastd.rlp.de/de/unsere-themen/menschen-mit-behinderungen/landesinklusionsgesetz/>

Nachteilsausgleich (Uni Trier): <https://www.uni-trier.de/index.php?id=51654>

5) Anhänge

Pflegegrade:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegegrade.html>

Pflegestützpunkte:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/pflegestuuetzpunkte.html>

Pflegeversicherung:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-pflege/die-pflegeversicherung.html>

5) Anhänge

Poliklinische Psychotherapieambulanz der Universität Trier: <https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-i/faecher-und-institute/psychologie/einrichtungen/poliklinische-psychotherapieambulanz>

REHADAT-Lexikoneintrag zur Eingliederungshilfe:
<https://www.rehadat.de/lexikon/Lex-Eingliederungshilfe/>

REHADAT-Lexikoneintrag zum Bundesteilhabegesetz (BTHG):
<https://www.rehadat.de/lexikon/Lex-Bundesteilhabegesetz-BTHG/>

5) Anhänge

START-Projekt der Uni Trier: <https://www.uni-trier.de/studium/zielgruppen/studieren-mit-behinderung-chronischer-oder-psychischer-erkrankung/start-projekt>

Studium mit Beeinträchtigung:

<https://www.uni-trier.de/studium/zielgruppen/studieren-mit-behinderung-chronischer-oder-psychischer-erkrankung>

5.1) Weiterführende Literatur und Websites

Autismus

- Tebartz van Elst, Ludger: Autismus, ADHS und Tics - Zwischen Normvariante, Persönlichkeitsstörung und neuropsychiatrischer Krankheit, 3. erw. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart 2023
- Theunissen, Georg: Basiswissen Autismus und komplexe Beeinträchtigungen - Lehrbuch für die Heilerziehungspflege, Heilpädagogik und (Geistig-)Behindertenhilfe, Lambertus, Freiburg im Breisgau 2021

5.1) Weiterführende Literatur und Websites

ME/CFS

- Winkler, Nils, Meier, Gitta: Das Monster danach - Die neue, alte Volkskrankheit ME/CFS. Was sie mit uns macht, warum sie so viele Covid-Genesene trifft, und was wir tun können, 1. Auflage, CoCoNo, Hamburg 2022

5.1) Weiterführende Literatur und Websites

Recht

- Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e. V., Walhalla Fachverlag: BTHG-Umsetzung - Eingliederungshilfe im SGB IX, Walhalla, Regensburg 2021
- Waltermann, Raimund, Schmidt, Benjamin, Chandna-Hoppe, Katja: Sozialrecht, 15. Auflage, C.F. Müller, Heidelberg 2022

5.1) Weiterführende Literatur und Websites

Sonstige Literatur (verschiedene Themen mit Sachzusammenhang)

- Seidel, Andreas & Schneider, Sonja & Steinborn, Petra Anna: Praxishandbuch Autismus - ICF-orientiertes Arbeiten: Beratung, Diagnostik und Unterstützungsplanung für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung, Beltz Juventa, Weinheim 2021
- Tebartz van Elst, Ludger & Perlov, Evgeniy: Epilepsie und Psyche - Psychische Störungen bei Epilepsie - epileptische Phänomene in der Psychiatrie, Kohlhammer, Stuttgart 2013

5.2) Quellen

Literatur (sofern nicht bereits oben erwähnt)

- Tebartz van Elst, Ludger: Autismus und ADHS - Zwischen Normvariante, Persönlichkeitsstörung und neuropsychiatrischer Krankheit, 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart 2018

5.2) Quellen

Onlinequellen (sofern nicht bereits oben verlinkt)

- Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.: HNO-Ärzte im Netz | Pfeiffersches Drüsenfieber. [zitiert 18.11.2022]. Verfügbar unter: <https://www.hno-aerzte-im-netz.de/krankheiten/pfeiffersches-druesenfieber/definition-und-haeufigkeit.html>
- Deutsche Gesellschaft für ME/CFS: Website DG ME/CFS | Was ist Long COVID? [zitiert 18.11.2022]. Verfügbar unter: <https://www.mecfs.de/longcovid/>

5.2) Quellen

Onlinequellen (sofern nicht bereits oben verlinkt)

- Felchner, Carola, Fromm, Andreas: NetDoktor | Armbruch (Armfraktur). [zitiert 18.11.2022]. Verfügbar unter:
<https://www.netdokter.de/krankheiten/fraktur/armbruch/>
- Margraf, Jürgen, Pschyrembel Redaktion: Pschyrembel Online | Autismus [Internet]. Pschyrembel Online. 2016 [zitiert 31.05.2022]. Verfügbar unter:
<https://www.pschyrembel.de/Autismus/K038F/>